



Eine Aktion der: **LAND & Forst**  
Die Stimme der Landwirtschaft.  
Seit Generationen.

Mit freundlicher Unterstützung:  


## Unser Mais lässt uns ATMEN.

Ein Hektar Mais produziert in einem Jahr  
Sauerstoff für 60 Menschen.

[www.landundforst.de/unsermais](http://www.landundforst.de/unsermais)

Nicht nur der Wald, auch jede grüne Pflanze, so auch der Mais, produziert Sauerstoff.

# Mais kann auch mehr Klimaschutz

**Info-Schilder-Aktion** Aktuell wird im Zuge der Klimaschutz-Diskussionen in der Gesellschaft auch oft wieder über die Landwirtschaft gesprochen und geschrieben. Mit dem nachhaltigen Anbau von Mais kann mehr Klimaschutz gelingen.

**U**nser Mais lässt uns atmen, so heißt es auf dem zweiten Plakat unserer Mais-Schilder-Aktion (siehe nebenstehende Anzeige). Was bedeutet das? Eine gute Erklärung findet sich beim Deutschen Maiskomitee (DMK), das sich auch mit Fragen zum nachhaltigen Maisanbau beschäftigt.

Jede grüne Pflanze, so auch der Mais, wandelt Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) aus der Atmosphäre über Photosynthese in Sauerstoff und Pflanzenmasse um. Dabei sind die Pflanzen unterschiedlich effizient. Ein Maisfeld in der Größe eines

Fußballfeldes bindet laut Maiskomitee so viel CO<sub>2</sub>, wie acht bis 13 PKW im Jahr ausstoßen. Neben der Zuckerrübe ist der Mais damit die Pflanze mit der höchsten CO<sub>2</sub>-Bindung.

Die Speicherung von Kohlendioxid ist aber nur die eine Seite der Klimabilanz des Maisanbaus. Die andere Seite ist die Produktion von Treibhausgasen (THG), die durch den Anbau von Mais entstehen. Hier sind zu nennen der Kraftstoffeinsatz für Feldarbeiten, der Einsatz von mineralischem Dünger sowie der Humusabbau. Da Mais verglichen mit Raps und Weizen mit ei-

nem geringeren Energieeinsatz in Form von Mineraldünger, Dieselkraftstoff und Pflanzenschutzmitteln auskommt, fallen seine Treibhausgas-Emissionen auch niedriger aus als bei diesen beiden ebenfalls flächenstarken Kulturen. Da Mais hohe Energieerträge je Hektar erzielen kann, fallen die THG-Emissionen je Tonne Pflanzenertrag geringer aus als bei anderen Kulturen.

Generell belasten produktionstechnische Fehler im Anbau die Klimabilanz einer Kulturpflanze. Stellschrauben zur Verbesserung der Klimabilanz im Maisanbau sind deshalb:

- die bedarfsgerechte Düngung überwiegend mit Wirtschaftsdüngern wie Gülle und Gärrest,
- die weite Fruchtfolge,
- der Anbau von Zwischenfrüchten zur Verbesserung der Humusbilanz und
- die Reduktion des Pflanzenschutzmittelaufwandes.

Durch den Einsatz von Mais zur Erzeugung von Biogasstrom kann der THG-Ausstoß für eine Kilowattstunde gegenüber den fossilen Energieträgern um fast 90 % gesenkt werden. Noch besser ist hier der ausschließliche Einsatz von Wirtschaftsdüngern in Biogasanlagen.

Generell gilt, dass eine vielseitigere Fruchtfolge im Sinne des Klimaschutzes und der Biodiversität ist.